



**Jugendamts-Chefin
Mehr Krippen,
mehr
Kontrollen**
Seite 8

München

**So erreichen
Sie die
Lokal-Redaktion**



(089) 23 77-345 Fax: (089) 23 77-465
Mail: lokales@abendzeitung.de



Schmuckes Bild, das aber noch lange nicht der Realität entspricht: Ein Transrapid rauscht am Olympiagelände vorbei. Foto: ddp

WORAUF ICH MICH HEUTE FREUE

Laura Lummer (13 Jahre), Schülerin aus München: Ich freue mich darauf, dass Tokio Hotel schon bald in der Olympiahalle in München auftreten. Da gehe ich nämlich hin. Am allerbesten finde ich Bill, der singt einfach gut. Hoffentlich finde ich noch raus, wo die Jungs übernachten und kann mir dann vor dem Hotel ein Autogramm von ihnen holen.



MÜNCHEN KOMPAKT

Wen stoppt die Umweltzone?

MÜNCHEN In diesem Jahr wollte der Stadtrat eigentlich das Gebiet innerhalb des Mittleren Rings zur Umweltzone erklären. Dann dürften dort nur schadstoffarme Autos fahren. Zehntausende bekämen ein Fahrverbot. Noch ist umstritten, ab wann die Umweltzone kommt. Aber wen trifft sie nach dem jetzigen Sachstand? Das soll bei einer Veranstaltung im Verkehrszentrum des Deutschen Museums erläutert werden: Am Donnerstag, 15. März ab 18.30 Uhr an der Theresienhöhe 14 a. Es diskutieren Vertreter von ADAC, Bund Naturschutz und des Umweltreferats.

München feiert St. Patrick

MÜNCHEN AM 11. März lässt die Stadt Irlands Nationalheiligen St. Patrick mit einer Parade hochleben. Diese dürfte zwar kleiner ausfallen als ihre Pendants in Dublin und New York – rund 25 000 Teilnehmer und Besucher wurden bei dem Festzug im Vorjahr aber gezählt. Darauf weist Münchens Tourismusamt hin. Der Festzug mit vielen Tanz- und Musikgruppen beginnt an der Münchner Freiheit und bewegt sich dann über die Leopold- und die Ludwigstraße sowie durch das Siegestor bis zum Odeonsplatz. Dort gibt es ein großes Konzert. Offiziell feiern Iren den „St. Patricks Day“ am 17. März. Internet: www.muenchen-tourist.de, www.stpatricksdays.de.

Buchvorstellung im Gasteig

ANZEIGE

**503 Jahre
Alter Wirt Ramersdorf**
Wirtsleute Christa und Leon Niederreiner
**Wiener-
Revolution**
Kalbsschnitzel
ohne Beilage **4,99 €**
Aribonstraße 6, 81669 München
Tel.: 089/6 89 18 62, Fax: 089/68 07 01 24
www.alterwirt-muenchen.de

LÖWENBRÄU
Löwenbräu. Ein Bier wie Bayern.

MÜNCHEN Heute findet im Gasteig eine Buchvorstellung statt. Andreas Jehuda Garai, Autor des Buches „Pécs - Auschwitz - Kaufering“ spricht mit dem Geschichts-Professor Wolfgang Benz. Die Lesung aus den Erinnerungen übernimmt Wolf Euba. Der Eintritt ist kostenlos. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr.

IN

Familienport – eine Radtour oder ein Skiausflug mit dem Kind sind gesund und fördern die Kommunikation.

OUT

Klangmüll – Restaurants, in denen dezente „Hintergrundmusik“ nervt – und der Gast kann sich nicht wehren.

MÜNCHEN-ZAHL

37,4

Kilometer lang ist die geplante Transrapid-Strecke zum Flughafen.

HERR HIRNBEISS



Zeichnung: Fr. Bilek
So is er, der Münchner:
„Werd' er ned Moaster,
kriagt er an Oscar...“

U-Bahn-Verspätungen nach Schwächeanfall

Fahrer wurde an der Haltestelle Universität vom Notarzt behandelt

MÜNCHEN Zwischenfall im morgendlichen Berufsverkehr: Weil ein U-Bahnfahrer einen Schwächeanfall erlitt, blockierte sein Zug gut eine Viertelstunde lang die U3/U6-Strecke in Richtung Süden. Es kam zu erheblichen Verspätungen.

Es war bei der Einfahrt in den U-Bahnhof Universität in Richtung Marienplatz, kurz vor 9 Uhr am Montag. Der Zugführer der U3 fühlte sich plötzlich unwohl, sein Kreislauf machte nicht mehr mit – Schwächeanfall. Er alarmierte

die Leitstelle, die einen Notarzt in den Tunnel schickte. „Der U-Bahnfahrer wurde ärztlich versorgt und in eine Klinik gebracht“, so ein Sprecher der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG).

So schnell wie möglich schickte die U-Bahn-Leitstelle auch einen Ersatzfahrer an die Station Universität. Bis der allerdings eintraf, war das U-Bahnnetz schon kräftig durcheinander geraten. Mit Durchsagen machte die MVG die wartenden Fahrgäste darauf aufmerksam.

Der führerlose Zug stand etwa 15 Minuten an der Uni, ehe der Ersatzfahrer den Startschuss für die Auflösung des Staus geben konnte.

Transrapid-Streit: Jetzt wird's ernst

Erörterungsverfahren hat begonnen - rund 200 betroffene Bürger protestierten in Unterschleißheim

MÜNCHEN Jetzt geht's um die Würst: Gestern startete das auf fünf Monate angesetzte Erörterungsverfahren im Ballhaus Forum Unterschleißheim. Themen des Tages waren unter anderem Kosten, Lärmbelästigung und offene Sicherheitsfragen. Vertreter der Stadt München hatten als erste die Gelegenheit, ihre Argumente gegen den 1,85 Milliarden teuren Transrapid vorzubringen. Die Stadt lehnt die 37,4 Kilometer lange Magnetverbindung zwischen Hauptbahnhof und Flughafen ab und fordert stattdessen eine billigere Express-S-Bahn Lösung (ca. 600 Millionen). Noch klappt beim Transrapid ein Finanzierungsloch von bis zu einer Milliarde Euro. Stadtvertreter Klaus Dengler kündigte zu Beginn des Verfahrens an, man werde in

den nächsten Tagen zeigen, dass die Planungen für die Magnetschwebebahn „rechtlich nicht tragfähig“ seien. Johannes Kreil, Geschäftsführer der Magnetbahngesellschaft, sieht in dem Verfahren dagegen einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum Bau des Transrapids. Vor dem Ballhaus hatte die Anti-Transrapid Einwendergemeinschaft

(Ateg) zur Demo aufgerufen. Rund 200 betroffene Bürger hatten sich versammelt.

„Wir haben mittlerweile bereits 500 Mitglieder, die sich von unserem Anwalt vor Ort rechtlich vertreten lassen“ so Wolfgang Linden, Vorstand der Ateg. Daneben demon-

strierten auch andere Verbände mit Transparenten gegen das „Millionengrab Transrapid“, darunter die Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“, die sich seit 17 Jahren für die Untertunnelung des Schienenverkehrs in den betroffenen Gemeinden einsetzt: „Wenn der Transrapid kommt, können wir unser Anliegen abschreiben!“.

Auch die Freien Wähler kümmern sich um die Betroffenen. „Wir sammeln schon lange Unterschriften gegen den Transrapid und werden die Liste im Sommer dem amtierenden Ministerpräsidenten Stoiber persönlich übergeben“, so der Münchner FW-Stadtrat Johann Altmann.

Rolf Zeitler, erster Bürgermeister der Gemeinde Unterschleißheim, machte sich selbst vor Ort ein Bild. „Leider

war die Anzahl der Demonstranten recht bescheiden, ich hätte mir etwas mehr gewünscht“, sagte er der AZ. Die Gemeinde hat einen Rechtsanwalt sowie einen Gutachter beauftragt, um beim Erörterungstermin Mitte März ihren Einwendungen Nachdruck zu verleihen.

Der Münchner Bundestagsabgeordnete Axel Berg (SPD) setzt sich schon seit Jahren gegen die Magnetschwebebahn und für eine Express-S-Bahn ein – und ist vor kurzem der Ateg beigetreten. Als eines der zahlreichen offenen Probleme sprach er die Finanzierung an: „Seit Monaten wartet der Bund auf ein Finanzierungskonzept der bayeri-

schen Staatsregierung, das meiner Meinung nach nie kommen wird. Denn danach müsste Bayern rund 800 Millionen Euro der Kosten tragen und damit zugeben, dass es die Express-S-Bahn alleine finanzieren könnte.“

Die Erörterungstermine sind nicht öffentlich. Nur Betroffene haben die Möglichkeit, dem Verfahren während der gesamten Dauer zuzuhören. Die Termine für private Antragsteller sind dann im Zeitraum vom 3. bis zum 12. Juli eingeplant. Insgesamt werden bis Ende Juli 23 527 Einwendungen behandelt.

Am Ende müssen dann vielleicht doch die Gerichte über den Bau entscheiden: Falls der nötige Planfeststellungsbeschluss erlassen wird, haben Bürger bereits Klagen angekündigt. **Christina Peter**

Verein der Transrapid-Gegner hat 500 Mitglieder

»Seit Monaten kein Finanzierungskonzept«



Es gibt nicht nur Gegner der Magnetschwebebahn: Hier posieren Befürworter des Transrapid mit einem Transparent. Fotos: Siegfried Sperl



Demo der Transrapid-Gegner: Zum Start des Erörterungstermins versammelten sich 200 Protestanten.



Der Transrapid düst zum Flughafen und von dort wieder Richtung München - bleibt das alles bloß eine Vision? Foto: ddp



Haufenweise Papier zum Planfeststellungsverfahren über den Bau des Transrapids: Nur ein paar Aktenordner von vielen. Foto: dpa